

Niederschrift

(KFA/004/2025)

über die 4. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 08.10.2025, 16:00 - 17:35 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - Uhr

- | | | |
|------|--|-------------------------------|
| 1. | Mitteilung zur Kenntnis | |
| 1.1. | Änderung der Amtsbezeichnung | 112/163/2025
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Antrag Nr. 053/2025 der Freie Wähler Erlangen:
Nutzung städtischer Räume, Schulen und Turnhallen durch Verein
erleichtern und Förderung von Kooperationen mit der Wirtschaft | 241/053/2025
Kenntnisnahme |
| 1.3. | Kunsthandwerksmeile 2025 zum dritten Mal in Erlanger Altstadt | IV/055/2025
Kenntnisnahme |
| 1.4. | Frei Bordsteinkante- Das Festival für Kunst und Kultur in der Erlanger
Altstadt 2025 | 41/091/2025
Kenntnisnahme |
| 1.5. | Kulturförderung: Übersicht Zuschüsse 2026 | 41/092/2025
Kenntnisnahme |
| 2. | Mündlicher Bericht: Das 45. Erlanger Poet*innenfest 2025 - Resümee | 471/012/2025
Kenntnisnahme |
| 3. | Neuerlass der Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Erlangen für das
Stadtarchiv | 30/110/2025
Gutachten |
| 4. | Einbringung der Arbeitsprogramme 2026 folgender Fachämter von Ref. IV:
Amt 41 Amt für Stadtteilarbeit, Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45
Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47
Kulturamt | IV/056/2025
Einbringung |

- | | | |
|----|--|--------------------------|
| 5. | Zwischenbericht des Amtes 41 - Budget und Arbeitsprogramm 2025 –
Stand 31.07.2025 | 41/090/2025
Beschluss |
| 6. | Zwischenbericht des Amtes 46 - Arbeitsprogramm 2025 - Stand: 31.07.2025 | 46/047/2025
Beschluss |
| 7. | Anfragen | |

TOP 1

Mitteilung zur Kenntnis

TOP 1.1

112/163/2025

Änderung der Amtsbezeichnung

Sachbericht:

Die Bezeichnung des Amtes 44 wird von „Theater“ in „Theater - schauspiel erlangen“ geändert. Die Bezeichnungen einzelner Sachgebiete und Teams müssen nicht angepasst werden.

Amt 44 möchte mit der Änderung der Amtsbezeichnung nach 15 Jahren unter der Leitung der vorherigen Intendanz einen Neustart am Haus verdeutlichen und diesen explizit nicht nur für das Publikum, sondern auch für die breite Öffentlichkeit wahrnehmbar machen. Die neue spartenübergreifende Ausrichtung des Hauses bedarf eines selbstbewussten Namens, der der künstlerischen Identität des Theaters entspricht und zugleich einen zeitgenössischen, vielschichtigen und in andere Disziplinen der darstellenden Kunst ausgreifenden Schauspielbegriff profiliert.

Für die Änderung der Bezeichnung zum 01.11.2025 ist nach der Geschäftsordnung der Oberbürgermeister zuständig, der Bericht dient zur Kenntnisnahme.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

241/053/2025

Antrag Nr. 053/2025 der Freie Wähler Erlangen: Nutzung städtischer Räume, Schulen und Turnhallen durch Verein erleichtern und Förderung von Kooperationen mit der Wirtschaft

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Freie Wähler Gemeinschaft Erlangen stellt folgenden Antrag:

- a) Ausarbeitung eines Konzepts, wie Schulen, Turnhallen und andere ungenutzte Räume in städtischen Gebäuden gemeinnützigen Vereinen zur Verfügung gestellt werden können.
- b) Einrichtung eines „Runden Tisches Verein & Wirtschaft“

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zu a):

Eine Abfrage bei den Ämtern 13, 40, 41, 47 und 52 hat gezeigt, dass derzeit bereits in großem Umfang städtische Räumlichkeiten regelmäßig, mehrfach oder einmalig durch rd. 240 Erlanger Vereine, Gruppen, Initiativen und Interessensgemeinschaften jährlich genutzt werden.

Die Überlassung der Räume erfolgt je nach Zweck und Dauer der Nutzung sowie Beschaffenheit der Räume teils kostenlos oder gegen einen kleinen Beitrag zur Deckung der Betriebskosten (z.B. Schulräume), teils entgegen vom Stadtrat beschlossenen Nutzungsentgelte (z. B.-Sporthallen, Räume in Stadtteilzentren, künftig kubic).

Die Vergabe der Räume erfolgt auf Anfrage der Vereine und nach Prüfung der jeweiligen Kapazitäten. So ist z. B. bei Räumlichkeiten an Schulen die jeweilige Schulleitung und die Hausverwaltung eingebunden, da die schulische Nutzung Vorrang hat. Ebenso hat bei Sporthallen der Schulsport Priorität.

Die Überlassung von Schulräumen sowie die Anmietung von Veranstaltungsräumen kann online über die Homepage der Stadt Erlangen angefragt und beantragt werden. Amt 41 erprobt darüber hinaus ein digitales Buchungssystem zum internen Raummanagement.

Für die Übergabe der Schlüssel bzw. Öffnung und Schließung der Räume ist in der Regel städtisches Personal im Einsatz, die Reinigung ist über die reguläre Unterhaltsreinigung abgedeckt bzw. wird in Einzelfällen als Sonderreinigung beauftragt und den Nutzenden in Rechnung gestellt. Bei der Überlassung von Schulräumen haben die Antragsteller eine gesonderte Reinigung nach Veranstaltungsende selbst zu veranlassen.

Zu b):

Stellungnahme von Ref. II WA (Wirtschaftsförderung und Arbeit):

Aus regelmäßigen, vielfältigen Unternehmensgesprächen wissen wir, dass die Erlanger Unternehmen im engen Austausch mit (Sport)Vereinen und anderen Organisationen stehen und dabei natürlich die Frage nach Unterstützung und Sponsoringmöglichkeiten ein wesentliches Thema sind. Viele Erlanger Unternehmen unterstützen die Erlanger Vereine bereits heute in mannigfaltiger Weise. Zusätzliche institutionalisierte Formate sind daher nicht erforderlich und zielführend.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Zu a):

Amt 24 spielt in diesem Zusammenhang keine tragende Rolle, da die Belegung der zugewiesenen Flächen den Fachämtern obliegt.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Hauptnutzungen der Räume ist eine zentralisierte Vergabe und Buchung aller verfügbaren Räumlichkeiten nicht denkbar.

Eine Ausdehnung der Nutzung städtischer Räumlichkeiten durch Vereine ist in einigen Bereichen allein aufgrund der bereits sehr hohen Auslastung nicht möglich (Sporthallen, Räume unter der Verwaltung von Amt 41). Zu bedenken ist auch, dass die Überlassung von Schulräumen und Turnhallen in den Ferien aufgrund der erforderlichen Grundreinigungen nur sehr eingeschränkt möglich ist. In anderen Bereichen müssten technische Voraussetzungen geschaffen werden, um den personellen Aufwand (z. B. Öffnung und Schließung der Räume, Erreichbarkeit/Bereitschaft), der häufig außerhalb der regulären Arbeitszeiten anfällt, nicht weiter zu erhöhen.

Speziell im Bereich der Hausverwalter-Teams bestehen keinerlei personelle Kapazitäten, um hier zusätzliche Aufgaben zu übernehmen bzw. bestehende Aufgaben auszuweiten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei den befragten Ämtern eine große Offenheit besteht und mit viel Engagement und personellem Einsatz die Nutzung städtischer Räumlichkeiten durch Vereine ermöglicht wird. Eine Ausweitung dieser freiwilligen Leistung ist ohne Personalmehrung und steigende Kosten jedoch nicht leistbar.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

IV/055/2025

Kunsthandwerksmeile 2025 zum dritten Mal in Erlanger Altstadt

Sachbericht:

Nach zwei erfolgreichen Jahren 2022 und 2024 findet die Erlanger Kunsthandwerksmeile 2025 wieder in der Erlanger Altstadt statt. Am Wochenende 10. + 11. Oktober werden sich 20 Kunsthandwerker*innen aus Erlangen und der weiteren Region in der Schiffstr. und der Wasserturmstr. präsentieren und ihre Waren zum Verkauf anbieten.

Zielsetzung der Veranstalter Kulturreferat und Wirtschaftsreferat ist die Sichtbarmachung und Unterstützung des regionalen kreativen und kulturelevanten Handwerks / der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie eine temporäre Belebung der Erlanger Altstadt. Der Zugang zur Kunsthandwerksmeile ist für alle Erlanger*innen offen und kostenfrei. Kulturreferat und Wirtschaftsförderung arbeiten dafür Hand in Hand.

Ein wichtiges Merkmal des Marktes ist der Fokus auf Qualität der Unikate aus eigener Produktion mit einer Bandbreite an professionellen Gewerken des künstlerischen Handwerks. Vertreten sein sollen Kunsthandwerker*innen z.B. aus den Bereichen Holz, Papier, Keramik, Porzellan, Textil, Metall (z.B. auch Schmuck) und Bildhauerei. Dieser Qualitätsanspruch und das Zusammenbringen einer Vielzahl an künstlerischen Gewerken haben bereits in den ersten beiden Jahren zum großen Erfolg beigetragen.

Am Marktsamstag wird mit „Frei Bordsteinkante“ (Amt für Stadtteilarbeit mit E-Werk) parallel ein weiteres Event in der Innenstadt stattfinden – die Bündelung der Veranstaltungen wird den Altstadttraum zu einem lohnenswerten Ziel an diesem Herbstwochenende machen und eine hohe Besucher*innenzahl generieren. Die beiden Veranstalterteams sind in engem Austausch und koordinieren alle betreffenden Aspekte der Organisation, Raumbelegung und der Infrastruktur im Schulterschluss (u.a. Antragstellungen, Straßensperrungen Schiffst. + Wasserturmstr.), um gesamtstädtische Kosten entsprechend gering zu halten. Der bisherige Sonntag als Markttag wird erstmalig zugunsten des voraussichtlich besser frequentierten Freitagnachmittags entfallen.

Die Kunsthandwerksmeile wird in diesem Jahr erneut über das Programm „Sonderfonds Innenstädte beleben“ der Regierung von Mittelfranken gefördert (Förderquote 80%). Eine Standgebühr darf deshalb von den Kunsthandwerker*innen nicht erhoben werden. Ein Budget von 15.000 € ist im Haushalt bei II/WA eingestellt, der tatsächliche städtische Eigenanteil wird unter Berücksichtigung der erneuten Förderzusage (= 80 % der Gesamtkosten) voraussichtlich 0.- Euro betragen. Weitere Förderung erhält der Markt durch das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft sowie die VR TeilhaberBank Erlangen | Höchststadt | Herzogenaurach, die zusammen den verbleibenden Rest der Kosten (= 20 % Eigenanteil der Stadt als Veranstalter) tragen.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

41/091/2025

Frei Bordsteinkante- Das Festival für Kunst und Kultur in der Erlanger Altstadt 2025

Sachbericht:

Seit 2022 veranstaltet das Amt für Stadtteilarbeit in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro Soziokultur im Kulturzentrum E-Werk die eintägige Veranstaltung „Frei Bordsteinkante – das Festival für Kunst+Kultur in der Altstadt. Die Veranstaltung unterstreicht die Bedeutung der regionalen Kunst-Szene für das kulturelle Leben in der Stadt. Es bietet Künstler*innen eine Plattform, um sich prominent zu präsentieren, Netzwerke untereinander auszubauen und mit einem breiten Publikum in Kontakt zu treten.

Der Stadt ist es ein Anliegen, die lokale Kulturszene trotz schwieriger Finanzsituation weiterhin mit diesem Format zu unterstützen, welches im vierten Jahr bereits ein fester Bestandteil im Erlanger Kulturkalender ist.

Im Budget wurden Einsparungen in Höhe von 30% vorgenommen. Dadurch verkleinert sich das Festival deutlich in Dauer, Spielorten (keine große Bühne oder Infrastruktur) und Menge an Programmpunkten. Es bleibt der Fokus auf lokalen, professionellen Künstler*innen verschiedenster Sparten, partizipativen Formaten, einem dezentralen Konzept und Kooperationen mit den Kreativorten in der nördlichen Altstadt.

Der Veranstaltungstag findet zeitlich und räumlich parallel zur Veranstaltung „Erlanger Kunsthandwerksmeile“ in Absprache und Kooperation mit dem Referat für Kultur, Bildung und Freizeit und dem Referat für Wirtschaft statt.

Neben der Verkleinerung konnten Einsparungen durch die Streichung des Open Call erreicht werden: Anstelle der Bewerbungsphase für Künstler*innen, die bisher im Frühjahr stattfand, wird das Programm 2025 passgenau auf das Raumangebot kuratiert. Der reduzierte Aufwand spart Personalkosten.

Das offene und kostenlose Veranstaltungskonzept bleibt 2025 bestehen. Mit einem mobilen Verkaufsstand werden Spenden während der Veranstaltung eingeworben sowie Stofftaschen zu einem Solidaritätspreis verkauft. Mit einer Spende aus dem Hilfsfonds der Bürgerstiftung konnte außerdem zusätzliche Künstler*innen engagiert werden, um weiterhin ein attraktives, eng getaktetes Programm anzubieten. Dank dieser Maßnahmen ist das Konzept nicht nur tragfähig, sondern wird am Samstag, 11. Oktober 2025 ab 12:00 Uhr bis in die Abendstunden ein charmantes und vielseitiges Fest für Kunst und Kultur präsentieren.

Im Bereich bildende Kunst sind unter anderem vertreten: Urban Sketching, das Mitmach-Format Drink&Draw, Ausstellungen und Workshops im Kunstverein, EL ARTELier, Kreativlabor und Comicmuseum e.V., eine Graffiti-Liveperformance und ein Geocache für Kreativorte.

Live-Musik findet auf kleinen Bühnen in der Theater- und Glockenstraße statt, in Cafés und Geschäften der Altstadt wie auch am Theaterhof. Stilistisch sind die Auftritte sehr vielseitig: Acoustic, Singer-Songwriter, Americana, Blues- und Folkrock, Trip Hop, Pop, Jazz und Swing, New Wave und Elektro: Bekannte Namen treffen auf Newcomer der Region.

Literatur ist vertreten mit der Erlangen-Premiere von Philip Krömers neuem Roman „Kumari“, Schreib- und Lyrik-Workshops sowie einem Poetry Slam und der FLINTA*-Lesebühne. Die Gruppe Wortwerk präsentiert gemeinsam mit der Kreativgruppe im ZAM „Farb Ton Takt Geschichten“.

Die Tanzperformance „Reflection“ von Ehab Suwwan verbindet Tanz mit Spoken Word. Das neue Kinderstück mit Stephan Drücke geht in den Lamm Lichtspielen auf „Die Suche nach dem letzten Drachenei“ und biografisches Theater zum Mitmachen findet in der Glockenstraße statt.

Das ZAM ist nicht nur Spielort für Konzerte, sondern bietet in den eigenen Räumen auch eine Fülle an interdisziplinären Workshops und Kunstaktionen: Von Ausstellung, über Trommel-workshop, einer Mitmach-Installation zu Instrumente-Basteln.

Verbunden werden die Spielorte durch die Minidisco auf Rädern. Das DJ-Kollektiv la ola electrónica verwandelt die Straßen mit ihrem mobilen Soundsystem in eine Tanzfläche.

Zum Abschluss führt eine interaktive Lichtinstallation die Besucher*innen auf den Altstädter Kirchenplatz. Dort können Besucher*innen und Teilnehmende den Abend bei einem Konzert und DJ in der Wörner Bar ausklingen lassen.

Die Programmübersicht mit den Künstler*innen, Zeiten und Spielorten liegt in der Sitzung aus.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.5**41/092/2025****Kulturförderung: Übersicht Zuschüsse 2026****Sachbericht:**

Die Übersicht über die Zuschüsse 2026 erfolgt als Ergänzung zum Arbeitsprogramm des Amtes für Stadtteilarbeit 2026.

Entgegen der bisherigen Praxis fand die Übersicht der Zuschüsse im Arbeitsprogramm 2026 keine Aufnahme, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms die Umlegung der weiteren erforderlichen Kürzungen in Höhe von 135.000,- € auf bestimmte Zuschussempfänger*innen noch nicht möglich war.

Zu den Kürzungen stand die Kulturförderung im regen Austausch mit den betroffenen Zuschussempfänger*innen. Sie wurden beraten zu Möglichkeiten der Einnahmeverbesserung, der Ausgabenreduzierung und der Möglichkeit, andere, weitere Fördermittel zu akquirieren. Die Kürzungen erfolgen unter Berücksichtigung der jeweiligen finanziellen Situation der Betroffenen einschließlich deren Rücklagen.

Hinweis: Die Summen der Spalten „Zuschuss 2024“ unterscheiden sich zum Teil vom ursprünglichen Ansatz 2024, da sich im Zuge der Haushaltsberatungen 2024 noch Änderungen ergeben hatten.

Bereich/Name	Zuschuss 2024	Ansatz 2025	Einsparung 2026	Ansatz 2026
Freies Budget: Institutionelle u. projektbezogene Kulturförderung (Freie Szene, Theater-, Literatur- und Musikfestivals und -projekte, Ausstellungsprojekte, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, Jugendkultur, Kleinkunstabühnen)	370.420,00 €	259.700,00 €	20.000,00 €	239.700,00 €
E-Werk Kulturzentrum GmbH	1.400.200,00 €	1.550.000,00 €	20.000,00 €	1.530.000,00 €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V. Gesamtzuschuss 2026: 450.000,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	350.000,00 €	325.000,00 €	15.000,00 €	310.000,00 €

Bereich/Name	Zuschuss 2024	Ansatz 2025	Einsparung 2026	Ansatz 2026
Erlanger Musikinstitut e.V. Gesamtzuschuss 2026: 414.000,- €; unter Vorbehalt werden hiervon 100.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	356.400,00 €	331.400,00 €	17.400,00 €	314.000,00 €
Treffpunkt Röthelheimpark, Anteil Stadtteilarbeit	218.480,00 €	215.600,00 €	5.000,00 €	210.600,00 €
Klassikkultur e.V.: Klassik und Jazz am Fluss	33.000,00 €	50.000,00 €	15.000,00 €	35.000,00 €
Theaterbühne Fifty Fifty e.V.	75.000,00 €	71.000,00 €	6.000,00 €	65.000,00 €
Frauenzentrum Erlangen e.V. Ansätze 2025 und 2026 zuzüglich 4.500,00 € aus dem freien Budget	41.500,00 €	39.500,00 €	4.000,00 €	35.500,00 €
Philharmonie Erlangen e.V.	20.000,00 €	15.000,00 €	- €	15.000,00 €
DHB-Netzwerk Haushalt (Deutscher Hausfrauenbund e.V.)	62.400,00 €	57.400,00 €	2.400,00 €	55.000,00 €
#mytq e.V.: Queeres Zentrum	33.253,00 €	75.000,00 €	3.000,00 €	72.000,00 €
Straßenfeste/Ortsteilkirchweihen	6.820,00 €	7.500,00 €	1.500,00 €	6.000,00 €
Kosbacher Stad'l e.V.	7.000,00 €	- €	- €	- €
Camerata Franconia (Konzert)	11.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	- €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100,00 €	5.100,00 €	- €	5.100,00 €
Fête de la Musique des DFI	15.000,00 €	- €	- €	- €
Kulturbühne Strohalm e.V	6.000,00 €	4.000,00 €	- €	4.000,00 €
Theaterförderverein e.V.	12.800,00 €	12.800,00 €	2.800,00 €	10.000,00 €
Mietzuschuss Freundeskreis Kunstmuseum Erlangen e.V.	45.000,00 €	45.000,00 €	5.000,00 €	40.000,00 €
Mietzuschuss Deutsch- Französisches Institut	23.000,00 €	23.000,00 €	- €	48.542,40 €

Bereich/Name	Zuschuss 2024	Ansatz 2025	Einsparung 2026	Ansatz 2026
Stadtverband der Erlanger Kulturvereine: Mietzuschüsse für Vereine zur Anmietung des Redoutensaals	38.000,00 €	22.000,00 €	4.000,00 €	18.000,00 €
Mietzuschuss Musikverein Eltersdorf, externe Interimsanmietung	6.700,00 €	6.700,00 €	- €	6.700,00 €
Mietzuschuss Musikverein Eltersdorf, interne Anmietung Egidienhaus	- €	- €	- €	5.250,00 €
Mietzuschuss Comic Museum e.V.	10.800,00 €	12.000,00 €	- €	12.000,00 €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.700,00 €	11.700,00 €	- €	11.700,00 €
Mietzuschuss Atelierhaus Thalmühle e.V.	10.000,00 €	10.000,00 €	3.000,00 €	7.000,00 €
Mietzuschuss Brücken e.V.	30.000,00 €	37.100,00 €	7.100,00 €	30.000,00 €
Mietzuschuss Studiobühne e.V.	3.000,00 €	3.000,00 €	- €	3.000,00 €
Mietzuschuss Ersatzräume Frankenhof (* Einsparung bereits im Rahmen des HHK beschlossen)	10.400,00 €	10.400,00 €	*	3.400,00 €
Mietzuschuss HVV Dechsendorf	9.700,00 €	9.700,00 €	1.680,00 €	8.020,00 €
Mietzuschuss Bürgerverein Sieglitzhof	- €	- €	- €	290,00 €
Mietzuschuss Soldatenkameradschaft Eltersdorf	- €	- €	- €	305,00 €
Mietzuschuss Brucker Gaßhenker	- €	25.300,00 €	- €	25.300,00 €
Mietzuschuss Frauenzentrum	- €	18.509,40 €	- €	18.509,40 €
Mietzuschuss Heimat- und Geschichtsverein (* Einsparung bereits im Rahmen des HHK beschlossen)	10.751,00 €	16.743,00 €	*	7.323,00 €
Mietzuschüsse Vereine Michael-Vogel-Straße (* Einsparung bereits im Rahmen des HHK beschlossen)	20.000,00 €	25.400,00 €	*	- €

Bereich/Name	Zuschuss 2024	Ansatz 2025	Einsparung 2026	Ansatz 2026
Mietzuschuss Soldaten- und Kameradschaftsverein Büchenbach (* Einsparung bereits im Rahmen des HHK beschlossen)	2.763,00 €	2.800,00 €	*	- €
Gesamt	3.256.187,00 €	3.302.352,40 €	136.880,00 €	3.152.239,80 €

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2 **471/012/2025**

Mündlicher Bericht: Das 45. Erlanger Poet*innenfest 2025 - Resümee

Sachbericht:

Am 31. August 2025 ging ein erfolgreiches 45. Erlanger Poet*innenfest zu Ende.

Bei idealem Spätsommerwetter strömten weit über 12.000 Besucher*innen zu den Lesungen, Gesprächen und Diskussionen in den Erlanger Schlossgarten und die umliegenden Veranstaltungsräume. Trotz der haushaltsbedingten Verkürzung des Festivals um einen Tag war das 45. Erlanger Poet*innenfest eines der bestbesuchten seiner Geschichte. Über 80 Schriftsteller*innen, Publizist*innen und Künstler*innen waren in rund 50 Veranstaltungen bei dem dreitägigen Literaturfestival zu Gast, darunter mit Nava Ebrahimi, Kaleb Erdmann, Annett Gröschner, Dmitrij Kapitelman, Jehona Kicaj und Jonas Lüscher auch sechs für den Deutschen Buchpreis nominierte Autor*innen, die Gewinnerin des Ingeborg-Bachmann-Preises Natascha Gangl, die diesjährige Büchner-Preisträgerin Ursula Krechel und Kristine Bilkau, die Gewinnerin des Preises der Leipziger Buchmesse. Auf besonders großes Interesse stießen die ausnahmslos gut besuchten Gespräche und Diskussionen zu komplexen politischen und gesellschaftlichen Themen.

Die inhaltliche Spannweite war groß: Zwischen neuen Stimmen der deutschsprachigen Literatur (im Format Kompliz*innen) und politischen Diskussionen mit Fachleuten aus Literatur und Fernsehen, zwischen gesellschaftlichen Fragen und Fragen an die Generation Z waren die beliebten Autor*innenportraits platziert. Nicht nur diese waren bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die Nachfrage nach jeglichen Formaten, seien nun experimentell oder traditionell, seien sie literarisch oder gesellschaftspolitisch, war ungebrochen hoch und konnte nicht immer befriedigt werden.

- Hauptsponsor: Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach
- Medienpartner: Erlanger Nachrichten (VNP) und Bayern 2
- Förderung: Literaturförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Die Haushaltslage brachte es dennoch mit sich, dass die Übersetzer*innenwerkstatt sowie einige dezentrale Angebote und ein begleitendes Ausstellungsprogramm ersatzlos gestrichen werden mussten. Auch die Vergabe des deutschlandweit renommierten „Erlanger Literaturpreises für Poesie als Übersetzung“ wurde ausgesetzt. Auf eine Festivalbeflagung wurde verzichtet.

Schlussbemerkung: Übereinstimmend positiv äußerten sich Teilnehmer*innen wie Besucher*innen über die ernsthafte und konzentrierte Atmosphäre, selbst in einem stark besuchten Schlossgarten, und gleichzeitig die Gelassenheit und entspannte Stimmung während des 45. Erlanger Poet*innenfests.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3

30/110/2025

Neuerlass der Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Erlangen für das Stadtarchiv

Sachbericht:

Die bereits 13 Jahre alte Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Erlangen für das Stadtarchiv vom 25.10.2012 soll neu gefasst werden. Ihre Regelungen sollen im Rahmen des Neuerlasses mit der geänderten Gesetzeslage in Bezug auf die Anfertigung und Weitergabe von Reproduktionen in Übereinstimmung gebracht werden.

Seit Inkrafttreten der alten Gebührensatzung im Jahr 2012 haben sich sowohl auf dem Gebiet des Urheberrechts als auch hinsichtlich der grundlegenden Neuausrichtung auf europäischer Ebene im Hinblick auf Open-Data- und Open-Access-Strategien Änderungen ergeben. Für die Nutzung des Stadtarchivs sind hierbei vor allem die Urheberrechtsnovelle von 2021 sowie das Datennutzungsgesetz (DNG), das im Juli 2021 in Kraft getreten ist, von Bedeutung. Die Urheberrechtsnovelle von 2021 regelt, dass auch Reproduktionen von gemeinfreien Werken gemeinfrei sind. Das DNG sieht im Grundsatz eine gebührenfreie Nutzung von Informationen öffentlicher Stellen vor, worunter im Bereich des Stadtarchivs sämtliche sog. gemeinfreien bzw. nicht urheberrechtlich geschützten Werke fallen.

Diesen neuen gesetzlichen Anforderungen soll in der neuen Gebührensatzung zum einen durch die ersatzlose Streichung der Wiedergabegebühren (§ 5 alte Satzung) und zum anderen durch die Einführung der Gebührenfreiheit für die Nutzung des Archivguts im Lesesaal des Stadtarchivs Rechnung getragen werden.

Zudem wurden sämtliche Gebührentatbestände für die Archivbenutzung entsprechend dem aktuellen Leistungskatalog des Stadtarchivs neu formuliert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die mit der Digitalisierung entstandenen neuen Möglichkeiten der digitalen Archivnutzung.

Gleichzeitig wurden eine Vereinfachung und Neukalkulation sämtlicher Gebührensätze vorgenommen. So wird bei der Berechnung der Gebührenhöhe fortan nicht mehr auf die berufliche Qualifikation des jeweils im Einzelfall tätig gewordenen Archivmitarbeitenden abgestellt, sondern ein, aus allen maßgeblichen Faktoren (Personal, Zeit und Sachaufwand) ermittelter Durchschnittswert von 20,00 EUR pro angefangener Viertelstunde für die Inanspruchnahme von Archivpersonal (z.B. für die Erteilung von schriftlichen Auskünften aus Archivgut) zugrunde gelegt.

Die Gebühren für alle anderen Archivleistungen sind moderat und liegen im Durchschnitt vergleichbarer Kommunalarchive.

Es wird davon ausgegangen, dass die Auswirkungen der Neukalkulation der Gebühren für die originäre Archivnutzung auf das Gebührenaufkommen des Stadtarchivs insgesamt eher gering sein werden.

Neben der Benutzung von Archivgut bietet das Stadtarchiv als zusätzliche Serviceleistung für Bürgerinnen und Bürger auch die Bereitstellung von Verwaltungsunterlagen an, die das Stadtarchiv im Rahmen der Auftragsarchivierung für andere städtische Dienststellen aufbewahrt und verwaltet. Hierzu gehören aktuell insbesondere die Akten des Bauaufsichtsamts, die aus Platzgründen im Stadtarchiv verwahrt werden.

Die aktuelle Gebühr für dieses Angebot in Höhe von 15,00 EUR für jede Bereitstellung von Bauakten in den Räumen des Stadtarchivs, unabhängig von Umfang und Verwaltungsaufwand, ist nicht mehr sachgerecht und bei weitem nicht mehr kostendeckend.

Um eine angemessene Kostendeckung zu erreichen, soll die Gebühr für diese Verwaltungsleistung auf 60,00 EUR als Grundgebühr angehoben werden, wobei die Grundgebühr für sämtliche Verwaltungsunterlagen gelten soll, die vom Archivpersonal aus bis zu drei Aktenbänden zusammengestellt werden können. Sollte die Hinzuziehung weiterer Aktenbände für die Bereitstellung erforderlich sein, so erhöht sich die Gebühr um 20,00 EUR für jeden weiteren hinzugezogenen Band.

Diese deutliche Gebührenerhöhung wurde bereits im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsplans beschlossen und soll nunmehr in der Gebührensatzung verankert werden.

Hierdurch sollen Mehreinnahmen von rund 30.000,00 EUR pro Kalenderjahr erreicht werden.

Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

nein

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 8 gegen 0 Stimmen

TOP 4

IV/056/2025

Einbringung der Arbeitsprogramme 2026 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 41 Amt für Stadtteilarbeit, Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt

Sachbericht:

Die Arbeitsprogramme der Fachämter

Band Arbeitsprogramme 2026

Amt 41 Amt für Stadtteilarbeit

Seite 141

Amt 44 Theater Erlangen

Seite 179

Amt 45 Stadtarchiv

Seite 186

Amt 46 Stadtmuseum mit Kunstmuseum

Seite 193

Amt 47 Kulturamt

Seite 208

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 12.11.2025 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5

41/090/2025

Zwischenbericht des Amtes 41 - Budget und Arbeitsprogramm 2025 – Stand 31.07.2025

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Abarbeitung des Arbeitsprogrammes im Rahmen der Gegebenheiten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Maßnahmen einleiten, Wege finden, um mit den bewilligten Budgetmitteln auszukommen bzw. das Arbeitsprogramm soweit möglich abzuarbeiten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31 07 2025“

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 7 gegen 0 Stimmen

TOP 6

46/047/2025

Zwischenbericht des Amtes 46 - Arbeitsprogramm 2025 - Stand: 31.07.2025

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Einhaltung des Budgetrahmens

Abarbeitung des Arbeitsprogrammes

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Sonderausstellung „Die (Un)Sichtbaren. Ukrainische Zwangsarbeiter*innen in Erlangen“ (Arbeitstitel), ein Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Neueste und Osteuropäische Geschichte an der FAU Erlangen-Nürnberg, war für das Ausstellungsjahr 2025 vorgesehen.

Die Komplexität des Themas erfordert bei dessen Aufbereitung als Ausstellung umfangreiche Recherche- und Übersetzungsarbeiten sowie ein grafisches Konzept, welches in Inhalte ansprechend und nahbar macht. Diese Arbeitsschritte sind zeit- und insbesondere kostenaufwändig. In Anbetracht der städtischen Haushaltslage wird die Ausstellung verschoben und von Oktober 2026 bis Anfang 2027 zu sehen sein. Dadurch verteilen sich die Kosten auf die Haushaltsjahre 2025 bis 2027.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31 07 2025“

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

*ja, positiv**

*ja, negativ**

nein

Wenn ja,

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?) entfällt

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 7 gegen 0 Stimmen

TOP 7

Anfragen

Protokollvermerk:

Herr StR Urban fragt an, ob die Dixi-Toiletten im Wiesengrund nahe der Minigolf-Anlage dauerhaft entfernt wurden. Hierzu führt Herr Beck/Amt 41 aus, dass diese nicht von Amt 41 aufgestellt wurden. Leider ist das zuständige Amt nicht bekannt, das müsste recherchiert werden.

Frau StRin Wunderlich möchte wissen, ob die gesperrte Schaukel auf dem Spielplatz in Tennenlohe „An der Wied“ ausgetauscht wird. Herr Beck/Amt 41 wird den Sachverhalt hierfür prüfen.

Sitzungsende

am 08.10.2025, 17:35 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....
Umek

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke: